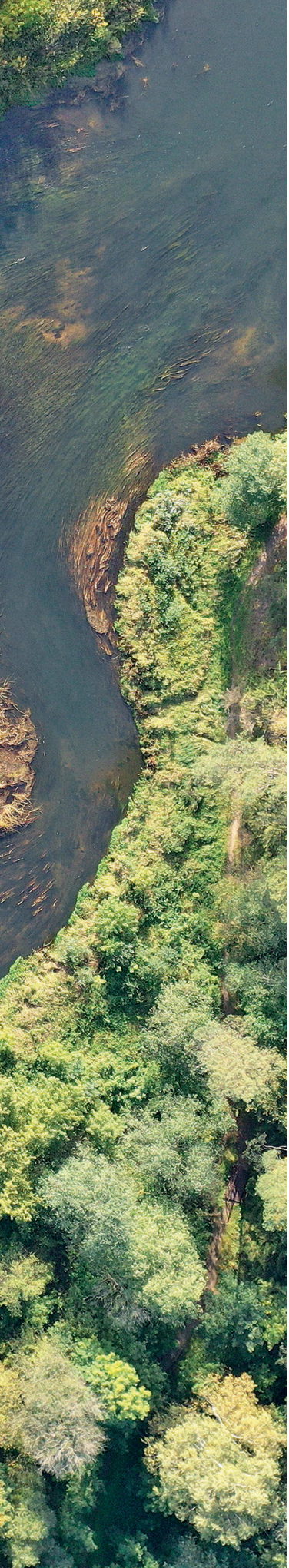

Versuch, den biblischen Schöpfungsbericht Gen 1,1-2,3 ins Heute zu übersetzen

zusammengestellt von Pater Dr. Karl Bopp SDB

Die Schöpfungsgeschichte aus dem Alten Testament wird von der Theologin *Elisabeth Birnbaum* aufgegriffen. Sie fragt nach dem ursprünglichen Sinn und deutet den Schöpfungsbericht – neu auf dem Hintergrund der derzeitigen Corona-Krise. Dabei kommt Birnbaum zu überraschenden Einsichten – etwa, dass die Botschaft von Gottes guter Schöpfung auch für uns heute eine ganz aktuelle Bedeutung bekommt; denn angesichts des Coronavirus' verändert sich Vieles und alte Sicherheiten gehen verloren. Das Ungewisse, Unvorhersehbare macht Angst. Die Ereignisse überfordern uns, lassen uns rat- und hilflos zurück. Unsicherheits- und Leiderfahrungen wie diese erzeugen vor allem eines: die Sehnsucht nach einer besseren, durchschaubaren, geordneten Welt.

Ursprünglich war die biblische Schöpfungsgeschichte „**ein Trostschreiben gegen Angst und Hoffnungslosigkeit**"; der Text entwirft eine von Gott geordnete Welt, in der man sicher und ohne Angst leben kann. Das Volk Israel, vor allem die ursprünglichen Hörer und Leser im babylonischen Exil, haben diesen fiktiv-poetischen Text wahrscheinlich als Trost, als Ermutigung in Angst, Unsicherheit und Leid verstanden und daraus neue Hoffnung geschöpft.

Auch heute geht es wieder neu um *die Frage nach der Verlässlichkeit der Welt!*

In Zeiten der Verunsicherung durch Epidemien und Flüchtlingskatastrophen und angesichts von Desorientierung und Leid stellt sich die Frage nach der Verlässlichkeit der Welt neu.

Und da erzählt der Genesis-Text (Gen 1ff.), dass dieser Gott Israels auch heute mächtig ist, mächtig über die gesamte Welt, mächtiger als alle politischen Machthaber der Gegenwart.

Gott muss nichts weiter tun als sprechen. Und das, was er in Vollmacht sagt, geschieht. Allein mit seinem Wort, ohne jedes Machtgebaren und ohne Gewalt, verbannt er das Ungeordnete, Chaotische, potentiell Gefährliche aus dem Kosmos. Die Welt ist – auf sein souveränes Wort hin – **ein geordnetes Lebenshaus**.

Eine Proklamation der Hoffnung

Die Rede von der Schöpfung dient also biblisch nicht zur Erklärung, wie die Welt entstanden ist. Die Rede von der Schöpfung ist ein Aufschrei gegen das Leid, die Verunsicherung und die Orientierungslosigkeit; und sie ist eine Proklamation der unerschütterlichen Hoffnung, dass die ganze Schöpfung in der Hand Gottes liegt. Und damit ist diese Botschaft heute aktueller denn je.